

Beim 1:1 gegen Vorwärts/Wacker trat sogar Torwart Hencke als Feldspieler auf

# Lurups Notelf kämpfte mit toller Moral

„Ohne sechs“ musste der SV Lurup beim Tabellenvorletzten Vorwärts/Wacker antreten. Außer dem Rotsünder Nils Niedermeyer fehlten mit Blunck, Lojewski, Lauschat, Carallo und Fincke fünf weitere Spieler wegen Verletzungen. So musste Trainer Oliver Dittberner eine ausgesprochene Notmannschaft auf den Platz schicken. Sogar Torwart Claus Hencke musste erstmals im Feld spielen,



Claus Hencke spielte im Feld, was er 90 Minuten eindrucksvoll tat. Zu seinem – ebenfalls gelungenen – Saisondebüt kam Youngster Mirco Markanovic. Und auch Marcello Crispi, der bisher nur gelegentlich eingewechselt wurde, spielte voll durch. Andere, wie Manuel Ka-

ladic, sonst offensiv, wurden in die Abwehr beordert. Dass trotz-



Zeigte eine gute Leistung: Mirco Markanovic vom SVL.

dem ein 1:1 herausrang, wertete Trainer Oliver Dittberner als große Leistung, zumal Lurups Team durch einen von Kaladic verursachten Foulelfmeter schon in der 11. Minute mit 0:1 in Rückstand geriet. Dittberner: „Ein berechtigter Strafstoß, verursacht durch einen in der Abwehr unerfahrenen Spieler.“ Lurups Team ließ sich durch diesen Rückstand nicht verunsichern, sondern hielt auf allen Positionen allen Versuchen der Billstedter stand, die Führung auszubauen. So gelang durch die einzige Angriffsspitze, Björn

Henricy, in der 30. Minute sogar der Ausgleich zum 1:1. Danach erspielte sich Lurup eine klare Feldüberlegenheit, aber im Angriff fehlte Torjäger Henricy die Unterstützung. Einmal allerdings hatte Vorwärts/Wacker Glück, dass ein scharfer Schuss von Mirco Markanovic knapp neben dem Pfosten ins Aus ging. Eine weitere Tormöglichkeit von Windscheid vereitelte der Billstedter Torwart Omerhodzic. Der Punktgewinn des SV Lurup war auch der richtigen taktischen Einstellung des Teams durch das Trainergespann Dittberner/Fincke zu verdanken. Zunächst wurde die Abwehr gefestigt. Mit Kaladic und Esbruch wurden zwei erfahrene Mittelfeldspieler in die Viererkette zurück genommen, während vor ihnen im defensiven Mittelfeld mit Claus Hencke und Kai Windscheid zwei kampfstarke Spieler agierten. Das ging zu Lasten der Torgefährlichkeit, erwies sich aber angesichts der personellen Schwäche als unbedingt richtig. Alternativen gab es nicht. Auf der Bank saßen neben dem von seiner Knieoperation noch nicht auskurierten Andree Fincke nur noch aus der zweiten Mannschaft Sascha Schmielau und Mark Puszian.

Am kommenden Sonntag bei Germania Schnelsen werden die

Luruper personell wieder etwas besser besetzt sein. Dittberner/Fincke hoffen vor allem auf den Einsatz von Carallo und Lojewski, so dass auch die offen-



Beim Start dabei: Andre Trilk.

sive Abteilung gestärkt würde, die im Hinspiel Germania mit 6:0 geradezu abschoss.

Die Schnelsener werden alles daran setzen, die Scharte aus dem Hinspiel vor allem auf eigenem Platz auszuwetzen. „Im Hinspiel stimmte bei uns fast alles. Solche Siege lassen sich kaum wiederholen. Aber wir sehen dem Rückspiel gelassen entgegen“, meinte Oliver Dittberner.

SV Lurup: Koch; Kaladic, Esbruch, Vatrov, Weber; Hencke, Windscheid; Markanovic, Trilk, Crispi; Henricy.